

KINDERHILFE Hyvong VIETNAM e.V.

Hyvong heißt Hoffnung ...



Rundbrief I/2019

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde!

Im Mai 2019

Zunächst möchte ich mich noch einmal im Namen der *KINDERHILFE* sehr herzlich für all die Spenden bedanken, die wir erhalten haben. Dadurch konnten wir auch im vergangenen Jahr allen unseren Projekten die immer noch nötige Hilfe geben.

Wie bereits im letzten Rundbrief von Christoph Kunz berichtet, hat er mich im vergangenen Herbst zu unseren Projekten in *Thuy An*, *Ha Nam* und *Bac Kan* im Norden und später noch zum 'Zentrum für traditionelle Medizin' in der Provinz *An Giang* begleitet. Doch zunächst hatte ich meine Reise in **Ben Tre** im Süden begonnen. Durch den Bau von Brücken haben sich die Fahrzeiten enorm verkürzt. So braucht man heute von Saigon aus nur ca. 2½ Stunden um dorthin zu kommen. Grund meines Besuchs in *Ben Tre* war die Übergabe von Schulstipendien, die die *KINDERHILFE* an 200 Mädchen aus sehr armen Familien seit mehr als 20 Jahren vergibt. Dadurch wird es diesen Mädchen ermöglicht, einen höherwertigen Schulabschluss zu machen und es gibt ihnen die Chance, eine gute Ausbildung zu bekommen. Die Frauen der Frauenunion, mit denen wir zusammenarbeiten, hatten wie immer alles gut vorbereitet. Es begann mit einem Abendessen, das wie in Vietnam üblich aus mehreren Gängen bestand und wunderbar schmeckte. Am nächsten Morgen fand die feierliche Übergabe der Stipendien in der Stadthalle statt. Dabei wurde der *KINDERHILFE* für die jahrelange Hilfe gedankt. Um eine Vorstellung davon zu bekommen, wie die Mädchen leben, besuche ich regelmäßig einige Familien. Für uns ist es unvorstellbar, in welcher Armut sie leben und das zeigt uns, wie wichtig unsere Hilfe ist.



Im Anschluss an den Besuch in *Ben Tre* fuhr ich ins Bergland, zunächst in die Provinz **Dak Lak**. Hier besuchte ich die beiden zusammengehörenden Waisenhäuser, zunächst den älteren im Stadtgebiet von *Buon Ma Thuot* liegenden Teil. Hier sind die kleineren Kinder untergebracht, die in den Kindergarten oder in die Grundschule gehen. Sowohl der Kindergarten als auch die Grundschule liegen gegenüber vom Heim, so dass die Kinder nicht weit gebracht werden müssen. Zu meiner Begrüßung standen die Kinder vor dem Gebäude und sangen ein Lied. Besonders gefreut habe ich mich, dass alle ein

T-Shirt mit dem Logo der *KINDERHILFE* trugen. Eine nette Idee der Heimleitung! Während ich meinen Rundgang durch das Haus machte, tobten sie bereits wieder über den Hof, offensichtlich froh, nicht mehr stillstehen zu müssen.

Zehn Kilometer entfernt liegt der andere Teil des Waisenhauses, in dem die größeren Kinder wohnen. Durch eine Kautschukplantage gelangt man in die sehr schöne Anlage mit Gemüse- und Kräuterbeeten, bei deren Bepflanzung und Pflege die Jugendlichen mithelfen.



Auch dieses Mal habe ich ehemalige Heimkinder besucht, die inzwischen junge Erwachsene sind. Zunächst waren wir bei einer jungen *Ede*-Frau (*Ede* ist eine Minderheit). Sie hat wie alle Jugendlichen mit 18 Jahren das Heim verlassen und ist in ihr Heimatdorf zurückgekehrt. Mit ihren jetzt 19 Jahren hat sie ein 4 Monate altes Baby und lebt mit ihrem Mann in einer armseligen Holzhütte (linkes Fotos). Ganz anders ist das Leben des jungen Mannes verlaufen, den wir anschließend besuchten. Er hat nach dem Abitur Informatik und später Bankwesen studiert und hat jetzt eine gute Stellung bei einer Bank. Auch seine Frau arbeitet



dort. Sie haben zwei Kinder und wohnen in einem schönen Haus (Bild rechts).

Von *Dak Lak* aus fuhr ich weiter nach **Kon Tum**, eine weitere Bergprovinz, in der das von der *KINDERHILFE* unterstützte Waisenhaus und Behindertenheim liegt. Hier besuchte ich zunächst die Einrichtung für die behinderten Kinder, die unmittelbar vor der Waisenhausanlage liegt. Sie ist inzwischen ziemlich marode und bedarf einer gründlichen Renovierung. Selbst das *Nha Rong* (Gemeinschaftshaus der Minderheiten), das traditionell aus Holz gebaut und mit einem großen Strohdach versehen ist, ist so wackelig geworden, dass es nicht mehr betreten werden kann. Das bedauere ich sehr, denn es hat mich immer gefreut, dass man so ein Haus auf dem Gelände errichtet hat. Diese *Nha Rong* findet man häufig in den Dörfern, in denen ethnische Minderheiten leben. Auch die Kinder im Heim gehören den unterschiedlichsten Minderheiten an. Erfreulich ist, dass nach wie vor versucht wird, ihnen ihr Brauchtum zu erhalten. Bei meinen Besuchen erhalte ich immer Kostproben davon, wenn abends die Kinder

in ihrer traditionellen Kleidung den Gong-Tanz um ein hoch aufgeschichtetes Feuer vorführen. – Im Gegensatz zum Behindertenheim ist die Waisenhausanlage in einem sehr guten Zustand, allerdings ist sie erst vor einigen Jahren gebaut worden.



Nachdem mein Programm in *Kon Tum* zu Ende war, machten wir uns auf den Heimweg, zunächst nach *Quy Nhon*. Bis vor zwei Jahren haben wir immer Station in *Nha Trang* gemacht, das am Meer liegt und inzwischen voller Hotels und entsprechend vielen Touristen ist. Hier in *Quy Nhon* gibt es dagegen nur wenige Hotels und keine Touristen, obwohl es auch einen kilometerlangen Strand hat. Ähnlich war es in *Phan Thiet*, unserem nächsten Übernachtungsort.

Zurück in Saigon wurde vor einem Taifun gewarnt und die Bevölkerung aufgefordert, in den Häusern zu

bleiben. Er kam von den Philippinen und sollte in Saigon und mehreren Provinzen im Süden auf Land treffen. Das ist ziemlich ungewöhnlich, denn normalerweise gibt es Taifune vor allem in Mittelvietnam oder im Norden. Glücklicherweise schwächte er sich über dem Meer soweit ab, dass nur noch ein starker Wind wehte. Stattdessen begann es aber so heftig zu regnen, dass wir das Haus auch ohne Taifun nicht verlassen konnten. Erst nach 24 Stunden war das wieder möglich. Während dieser Zeit mussten Flugzeuge, die in Saigon landen sollten, zurück nach Bangkok und andere mussten am Boden bleiben.

Wie oben erwähnt besuchte ich mit Christoph Kunz das 'Zentrum für traditionelle Medizin' in der Provinz **An Giang**. Wie schon des Öfteren berichtet werden hier Patienten kostenlos untersucht und behandelt, die sich weder einen Arztbesuch noch einen Krankenhausaufenthalt leisten können. Aber es gibt auch Patienten, denen die westliche Medizin nicht geholfen hat und die sich nun Heilung durch die traditionelle Medizin erhoffen. Dieses Projekt wird von der *KINDERHILFE* nur unregelmäßig unterstützt. Es handelt



*Im 'Zentrum für traditionelle Medizin' werden die Patienten/innen so weit wie möglich mit traditionellen Naturheilmethoden behandelt. Mit Essen und Trinken werden sie von ihren Angehörigen versorgt, das diese in einer Gemeinschaftsküche zubereiten. Die Wände des Bettensaals sind jetzt fest gemauert und haben richtige Fenster (Bild links oben).*



sich dabei um die Kosten für Baumaßnahmen oder größere Anschaffungen, die das Zentrum alleine nicht finanzieren kann. Im letzten Jahr wurden z.B. die Kosten für eine gemauerte Außenwand mit Fenstern für den Patientenraum von der *KINDERHILFE* übernommen. Bisher war dieses Gebäude aus Holz und statt Fenstern gab es nur Holzgitter. Für die Patienten war das bei starkem Regen oder heftigem Wind sehr unangenehm. Nun sollen in die-

sem Jahr die andere Seite des Gebäudes und der gegenüberliegende Lagerraum ebenfalls Mauern erhalten. Danach wird das Zentrum zunächst keine weitere Unterstützung von der *KINDERHILFE* erhalten.

Zum Schluss besuchte ich die Provinz **Soc Trang** im Süden des Mekong-Deltas, die ich bislang nur von Durchfahrten oder kurzen Besuchen kannte. Anlass dieses Besuches war, das dortige Waisenhaus kennen-



zulernen und zu erfahren, ob unsere Hilfe dort benötigt wird. *Soc Trang* ist eine sehr arme Provinz, deren Bewohner zu 30% aus *Khmer*, einer ethnischen Minderheit besteht. Und natürlich brauchen sie Hilfe. Im Augenblick ist das ganz Gelände eine große Baustelle. Nun sollen zu den bestehenden Häusern neue hinzukommen, damit erst 40 und dann 60 Kinder aufgenommen werden können. Zurzeit sind es nur zwanzig.

Vor dem Rundgang hatte ich ein langes Gespräch mit dem stellvertretenden Vorsitzenden des Sozialamtes, Herrn *Nguyen Thang Liem*. Dabei zeigte sich, dass Hilfe dort dringend gebraucht wird. So hat der Vorstand der *KINDERHILFE* beschlossen, voraussichtlich ab 2020 dieses Waisenhaus zu unterstützen. Allerdings werde ich im Herbst noch einmal dorthin fahren um zu sehen, ob der Bau dann wie geplant fertig ist. Danach wird endgültig entschieden, ob sich die *KINDERHILFE* dort engagieren wird.



Beschlossen wurde jedoch, dass die *KINDERHILFE* ab 2020 ihre Hilfe für das Waisenhaus in der Provinz **Ha Nam** einstellen wird. Grund ist, dass nach wie vor nur 26 Kinder in dem Heim leben und es nicht geplant ist weitere aufzunehmen. So werden wir uns nach 26 Jahren dort verabschieden. Wir werden allerdings für dieses Jahr noch einmal die beantragte Summe überweisen. Im Herbst werde ich meinen Abschiedsbesuch dort machen, der mir nach so langer Zeit sicher nicht leichtfallen wird. Trotzdem denke ich, dass die Entscheidung gut und richtig ist und wir unsere Hilfe an anderer Stelle sinnvoller einsetzen können.

Liebe Spenderinnen und Spender, in der Hoffnung, dass Sie uns weiterhin unterstützen, grüße ich Sie herzlich!

Ihre

Ingrid Sperling



*Im Waisenheim Kon Tum zeigen die Kinder und Jugendlichen jedes Jahr mit ihrem Vorführungen und Tänzten, wie sehr sie sich über den Besuch aus Deutschland freuen.*

PS: Besuchen Sie unseren Info-Stand beim **Mekong-Ländertag** am 25. August in der Albert-Einstein-VHS am Barbarossaplatz in Berlin.

Mit diesem QR-Code kommen Sie mit Ihrem Smartphone direkt auf unsere Webseite [kinderhilfe-vietnam.de](http://kinderhilfe-vietnam.de)



*Hinweis:* Auf unserer Homepage finden Sie eine Landkarte, weitere Fotos und Informationen und unsere Rundbriefe als pdf-Dateien. Wenn Sie die Rundbriefe gerne per eMail erhalten möchten (was auch Kosten sparen würde), bitten wir um eine kurze Mitteilung.

## Kinderhilfe Hyvong Vietnam e.V.

Ingrid Sperling (Vorsitzende)

Ladiusstraße 3 14165 Berlin

Telefon: 030 - 815 74 95

e-mail: [i.sperling@kinderhilfe-vietnam.de](mailto:i.sperling@kinderhilfe-vietnam.de)

### Spendenkonten:

Postbank Berlin **IBAN:** DE84 1001 0010 0220 0641 04 **BIC:** PBNKDEFF100

Berliner Volksbank **IBAN:** DE71 1009 0000 3381 1070 00 **BIC:** BEVODEBBXXX

Spenden an die *Kinderhilfe e.V.* sind steuerbegünstigt. Bitte vergessen Sie nicht Ihre vollständige Adresse auf dem Überweisungsformular, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.

Im Internet: [kinderhilfe-vietnam.de](http://kinderhilfe-vietnam.de)

Christoph Kunz (Stellv. Vorsitzender)

Eibenweg 30 74321 Bietigheim-Bissingen

Telefon: 07142 - 32586

e-mail: [c.kunz@kinderhilfe-vietnam.de](mailto:c.kunz@kinderhilfe-vietnam.de)

